

PLAKAT
SAMMLUNG
SCHULE
FÜR
GESTALTUNG
BASEL

Plakatsammlung der Schule für Gestaltung Basel Sammlungskonzept

Version 12.2023

1. Sammlungsstruktur

Name: Öffentliche Plakatsammlung der Schule für Gestaltung Basel (im Folgenden «Plakatsammlung»)

Eigentümerin: Kanton Basel-Stadt

Besitzerin (institutionelle Trägerschaft): Schule für Gestaltung Basel (im Folgenden «SfG Basel»)

Die Plakatsammlung ist Teil der SfG Basel. Als öffentliche Sammlung wird sie professionell geführt. Die operative und strategische Verantwortung liegt bei der Sammlungsleitung in Absprache mit der Direktion der SfG Basel.

Die Sammlungsleitung legt regelmässig einen Tätigkeitsbericht über die Arbeit der Plakatsammlung vor.

2. Zweck und Ziel der Sammlung (Sammlungsauftrag)

Bei der Plakatsammlung handelt es sich um eine öffentliche Gedächtnisinstitution und um ein Kulturgut von nationaler Bedeutung (KGS 17070).

Als öffentliche Institution und Forschungsinfrastruktur von überregionaler Bedeutung ist die Plakatsammlung verpflichtet, ihre Bestände für die Zukunft zu erhalten und diese für Wissenschaft, Bildung und die interessierte Öffentlichkeit in geeigneter Form bereitzuhalten sowie ihre Zugänglichkeit den Anforderungen der Zeit anzupassen.

Kernaufgaben:

- Pflege und Konservierung der bisherigen Bestände
- Kontinuierliche Weiterentwicklung der Sammlung in Koordination mit den im Verein Schweizer Plakatsammlungen (SPS) organisierten öffentlichen Plakatsammlungen der Schweiz
- Verzeichnung der Bestände in einem wissenschaftlichen Katalog unter Berücksichtigung der entsprechenden fachlichen Standards
- Erteilen von Fachauskünften
- Vermittlung der Bestände in Form von Ausstellungen und Publikationen (im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten)

3. Sammlungsbeschreibung

Den Kernbestand der Sammlung bilden physische Plakate – ohne Dubletten aktuell rund 100'000 Stück. Dieser Bestand wird ergänzt durch Rund 350 virtuelle Plakate (Digitalisate oder digital überlieferte Druckdaten für die sich kein entsprechendes

physisches Objekt in der Sammlung befindet) sowie durch eine Reihe von Originalentwürfen und Druckvorlagen.

Dazu kommt ein Sondersammlungsbereich mit einem Umfang von rund 120 Lfm. Dieser umfasst einige kleinere Nachlässe und Archive, verschiedene thematische Sammlungen kleinformatiger Gebrauchsgrafik sowie verschiedenes Dokumentationsmaterial. Der Sondersammlungsbereich ist nur unzureichend verzeichnet und muss daher als weitgehend ruhender Bestand klassifiziert werden.

Untergebracht war die Basler Plakatsammlung seit ihrer Gründung in dem 1892 für Gewerbeschule und Gewerbemuseum erbauten Gebäude auf der Lyss. Auch nach der Schliessung des Museums 1996 verblieb die Sammlung vorerst an ihrem angestammten Ort. 2018 erfolgte der Umzug in das neu umgebaute Transitlager am Freilager-Platz in Münchenstein. Hier konnte die Plakatsammlung Räume beziehen, die eine fachgerechte Lagerung ihrer physischen Bestände ermöglichen.

Seit Oktober 2023 ist ein signifikanter Teil der Bestände der Plakatsammlung über einen Online-Katalog ortsunabhängig recherchierbar.

4. Sammlungsprofil

Die 1896 als Teil des ehemaligen Gewerbemuseums Basel gegründete Plakatsammlung ist die älteste öffentliche Sammlung dieser Art in der Schweiz.

In ihren Anfängen war die Plakatsammlung eine Studiensammlung für die kunstgewerbliche Ausbildung an der bis 1986 formell mit dem Museum verbundenen Basler Gewerbeschule. Bis zum Zweiten Weltkrieg wurden Plakate gesammelt, denen ein gewisser Vorbildcharakter zugesprochen wurde; neben Plakaten aus der Schweiz auch solche aus dem europäischen Ausland. Nach dem Krieg emanzipierte sich die Sammlung von der Beschränkung aufs Vorbildhafte und nahm einen dokumentarischen Charakter mit nationaler Ausrichtung an. Gesammelt wurden Schweizer Plakate aus den Bereichen der Produktwerbung, der Kultur und der Politik. Lediglich Ausstellungsplakate wurden weiterhin international gesammelt.

2020 wurde eine Neuausrichtung vorgenommen. Die gegenwartsbezogene Sammeltätigkeit beschränkt sich seither weitgehend auf Plakate mit lokalen, inhaltlichen oder gestalterischen Beziehungen zur Nordwestschweiz. Die Eckpunkte der Sammeltätigkeit sind dabei in einem Dokumentationsprofil schriftlich fixiert. Angestrebt wird eine möglichst umfassende Überlieferung von Plakaten der wichtigsten lokalen Akteure aus den Bereichen Gestaltung, Kultur, Politik und Wirtschaft. Im Bereich der Kulturplakate wird der vormalige nationale Fokus exemplarisch aufrechterhalten. Daneben werden weiterhin vereinzelt nationale oder internationale Plakate akquiriert die als beispielhaft für bestimmte gestalterische Tendenzen gelten können.

5. Perspektiven für die Weiterentwicklung der Sammlung

Im Mittelpunkt stehen wird für die Plakatsammlung in den kommenden Jahren zum einen der Ausbau und die Weiterentwicklung ihres Online-Angebots und zum anderen die vielfältigen Herausforderungen einer auch im Bereich der Plakate zunehmend digitalen Überlieferungsbildung.

Damit die Plakatsammlung ihr Potenzial als Forschungsinfrastruktur realisieren kann, soll konsequent eine Erschliessungspraxis verfolgt werden, welche die Bestände der Plakatsammlung gezielt im grösseren Kontext der schweizerischen Bibliotheks-, Archiv- und Sammlungslandschaft positioniert und damit ihre Bestände für weite Kreise möglichst umfassend nutzbar macht. Der entscheidende Faktor ist dabei die Qualität, der im Rahmen der Verzeichnung der Plakate entstandenen und weiterhin entstehenden beschreibenden Metadaten – wobei insbesondere die Interoperabilität dieser Daten gezielt gefördert werden soll.

Um auch in Zukunft ihren dokumentarischen Auftrag erfüllen zu können, wird die Plakatsammlung neben gedruckten Plakaten vermehrt nicht nur digitale Druckdaten, sondern auch genuin digitale (bewegte) Plakate sammeln. Dafür müssen nicht nur neue Workflows und Datenstandards definiert und implementiert werden, es muss auch eine Lösung für die fachgerechte Archivierung des digitalen Kulturguts gefunden werden.

Der eingeschlagene Kurs zielt darauf, die in der Plakatsammlung vorhandene Expertise in Digitalisierungsfragen gezielt auszubauen und die Sammlung mittelfristig als gewichtigen Akteur in einer zunehmend hybriden Sammlungslandschaft zu positionieren.

6. Sicherheits- und Sammlungsmanagement

Die physischen Bestände der Plakatsammlung werden nach den Vorgaben von ISO 11799 («Document Storage Requirements for Archive and Library Materials») gelagert.

Für die Archivierung von genuin digitalem Sammlungsgut wird in Zukunft eine Infrastruktur zur digitalen Langzeitarchivierung gemäss ISO 14721 («Open Archival Information System [OAIS] – Reference Model») genutzt.

Sammlungsrelevante Unterlagen werden nach den Vorgaben von ISO 15489 («Schriftgutverwaltung/Records Management») in digitaler Form abgelegt.

7. Rahmenbedingungen

Eine formale rechtliche Verankerung der Plakatsammlung auf Gesetzes- oder Verordnungsstufe besteht nicht. Folgende Beschlüsse des Regierungsrates Basel-Stadt nehmen Bezug auf die Plakatsammlung:

- RRB 13/19 vom 10.04.1996
- ED/P145073: RRB vom 20.12.2016 (Anzug Oswald Inglin und Konsorten betreffend Zukunft der Plakatsammlung)
- ED/P185188: RRB vom 03.07.2018 (Schriftliche Anfrage Claudio Miozzari betreffend «Plakatsammlung Basel»)
- SG 569.500: Plakatverordnung (Stand 20.02.2020)

Konzeptionelle Grundlagen:

- Rolf Thalmann: Plakatsammlung Gewerbemuseum / Museum für Gestaltung Basel – Bearbeitungs- und Nutzungskonzept, [1984]
- Daniel Reist: Plakatsammlung des Museums für Gestaltung – Betriebskonzept und Budget beim Verbleib im Hause, Lyss, 22.03.1996
- Rolf Thalmann: Die Basler Plakatsammlung – Gegenwart und Zukunft, Bericht zuhanden der Schulkommission der SfG Basel, 15.02.2004
- Philipp Messner: Zum Umgang mit Nachlässen, Archiven und grafischem Sammlungsgut im Bereich der Plakatsammlung, 20.04.2020
- Ders.: Betriebskonzept der Plakatsammlung der SfG Basel, 10.06.2022
- Ders.: Dokumentationsprofil der Plakatsammlung der SfG Basel, 01.02.2023

Vertragliche Rahmenbedingungen:

- Statuten des Vereins Schweizer Plakatsammlungen (ehemals Verein Gesamtkatalog Schweizer Plakatsammlungen), unterzeichnet am 07.07.2011 von Dorothea Flury, erneuert von Ursula Gysin (o.D.)

Ethische Rahmenbedingungen:

- Internationaler Museumsrat: Ethische Richtlinien für Museen von ICOM
- Internationaler Archivrat: Kodex ethischer Grundsätze für Archivarinnen und Archivare

Der Leiter der Plakatsammlung und die Direktion der SfG Basel, 18.12.2023